

da sie die obenerwähnte Grenzscheide zwischen zwei verschiedenen Faziesentwicklungen der oberen Trias nach West fortsetzt. Gerloutz, Singerberg und Sinachergupf, welche im Norden dieser gestörten Antiklinalzone liegen, gehören in das Verbreitungsgebiet des erzführenden Kalkes und der Carditaschichten, welches in der Gegend von Feistritz ins Drautal ausstreicht, um sich erst weit im Westen, in der Gebirgsgruppe des Dobratsch, nochmals zu mächtigerer Entwicklung zu entfalten; in dem Gebirgslande südlich von dieser Serie oberkarbonischer Antiklinalaufbrüche herrscht dagegen ein Typus südalpiner Triasablagerungen, der vor allem durch die reiche Entwicklung porphyrischer Gesteine und ihrer Tuffe, der Äquivalente der tuffigen Schichten von Kaltwasser bei Raibl, sein besonderes Gepräge erhält.

Geologe Dr. Julius Dreger setzte die Neuaufnahme des Spezialkartenblattes Unter-Drauburg (Zone 19, Kol. XII) in Südsteiermark und Kärnten fort.

Anschließend an die Begehungen des Jahres 1903 wurde im vergangenen Sommer weiter nach Osten das Gebiet zwischen Saldenhofen, Windischgraz und Unter-Drauburg, welches den nordöstlichsten Teil des Bachergebirges darstellt, und die Gegend zwischen Gutenstein, Unter-Drauburg und Lavamünd kartiert. Die Aufnahme des südlichen Teiles der Koralpe (Kleinalpe, Hühnerkogel) und das untere Lavanttal mit dem südlich von St. Paul gelegenen Berglande, daß sich zwischen Drau und Lavant einschiebt, nahm die letzte Zeit des Spätsommers in Anspruch.

Während krystallinische Gesteine vorherrschend sind, sehen wir dem südöstlichen Teile des Bachers Grödener Sandsteine, Werfener Schiefer und Kreideschichten aufgelagert, Formationsglieder, die sich in der von Südost nach Nordwest verlaufenden Grabeneinsenkung des Mißlingtales unterhalb Windisch Graz, des Drautales zwischen Unter-Drauburg und Lavamünd und des unteren Lavanttales auch noch des öfteren erhalten haben, während sie sonst der Abwaschung zum Opfer gefallen sind.

Oberkarbonische Schiefer, permische und triadische Ablagerungen, denen sich im Norden und Osten kohlenführende Miocänschichten im Zusammenhange mit den tertiären Bildungen des Lavanttaler Beckens anlagern, stellen den Bergzug nördlich der Drau zwischen Ruden am Wölfnitzbache, St. Paul und Lavamünd dar.

Sektionsgeologe Dr. Franz Kossmat kartierte den nördlichen und westlichen Teil des Blattes Laibach (Zone 21, Kol. XI), welcher in die Umgebung der Orte Stein, Zwischenwässern und Bischofack fällt. Das marine Miocän von Stein reicht als langer eingefalteter Muldengang im Gebiete des Neultales nach Osten; südlich von ihm erstreckt sich eine Zone von unterer und mittlerer Trias, welche auf den Grödener Sandsteinen und Karbonschiefern der Westhälfte des Aufbruches von Tüffer aufliegt. Ein auffallendes Schichtglied bilden Tonschiefer und Sandsteine, welche hier zwischen Kalken und Dolomiten der mittleren Trias eingeschaltet sind und im Gesteinscharakter große Ähnlichkeit mit paläozoischen Schichten besitzen; nördlich des Tertiärzuges des Neultales bilden ihre unmittelbare Unterlage sericitische Schiefer und Grauwacken des

Černaaufruches, die mit den ältesten Abteilungen des im Vorjahre beschriebenen Profils von Eisern große Übereinstimmung zeigen. Porphyrdurchbrüche finden sich nahe dem Nordrande des Blattes an verschiedenen Stellen. Schichten der oberen Trias (Dobrolschiefer und Dachsteinkalk) sind nur im Plateau der Menina erhalten.

Von großer Bedeutung ist die Zusammensetzung der Inselberge in der Saveebene und im Laibacher Moor, weil sie gestatten, Gebirgszonen des Blattes Bischoflack mit den östlich der Ebene befindlichen in tektonische Verbindung zu bringen. Die oligocänen Schichten, welche in der Umgebung von Zwischenwässern stellenweise fossilreich aufgeschlossen sind und wegen ihrer Kohlenschmitzen Anlaß zu Schürfungen gaben, liegen diskordant auf verschiedenen Schichtgliedern der Inselberge und der Höhen am Rande der Ebene.

In den ungestörten jungtertiären Konglomerat-, Lehm- und Schotterbildungen des Savegebietes wurde eine Gliederung durchgeführt.

---

Zum Leiter der IV. Sektion war Herr Chefgeologe Georg Geyer bestimmt. Derselbe setzte die im Jahre 1903 in der Umgebung von Hollenstein begonnenen Aufnahmen des Blattes Weyer (Zone 14, Kol. XI) nach Westen und Norden fort und kartierte von seinem Hauptquartier in Weyer aus zunächst die beiden Gehänge des Ennstales auf der Strecke von Schiffend abwärts bis Großbraming. Es umfaßte dieses Terrain am rechten Ennsufer die zum Hauptflusse absinkenden Verzweigungen des Högerbergzuges, am linken aber den langgestreckten, parallel zum Schichtstreichen von Süden nach Norder ziehenden, vielgipfligen Rücken des Almkogels sowie dessen nordöstliche Fortsetzung jenseits des Kastenreither Ennsdurchbruches in den Höhen des Stubauberges und der Lindau-Mauer. Über dieses Gebiet hinaus erstreckte sich die Aufnahme ferner auf die westlich vom Almkogel eingeschnittenen, abgelegenen Gräben der Pleissa und des Großen Baches, deren oberste und südliche Verzweigungen bereits an das Sengsengebirge und den Langfirstzug bei Windisch-Garsten hinanreichen.

Seinem Aufnahmsdekret entsprechend, verwendete Chefgeologe G. Geyer zum Schlusse noch mehrere Wochen zu Revisionstouren auf der Südseite des Dachsteingebirges bei Schladming sowie zu weiteren Detailstudien im Bereiche des Bosruck bei Liezen und Spital am Pyhrn, wobei die abnorm ungünstigen Witterungsverhältnisse des verflossenen Herbstes seine Tätigkeit vielfach behinderten.

Sektionsgeologe Dr. Othenio Abel setzte die geologische Aufnahme des Spezialkartenblattes Enns—Steyr fort und begann mit der Kartierung der Flyschbildungen, die im Bereiche der Südostsektion des genannten Kartenblattes fertiggestellt wurde, während in der Südwestsektion des Blattes noch einige Begehungen im Ennstale nötig sind. Der Südwestsektion Steyr wurde besondere Aufmerksamkeit zugewendet, da es sich in diesem Gebiete um die Möglichkeit der kartographischen Trennung der verschiedenen Quartärschotter handelte. Die Nordost- und Nordwestsektionen des Blattes Enns—Steyr bedürfen noch mehrerer Begehungen. Fertiggestellt wurde die kartographische